

Mein Solidaritätskreis

Ich/Wir, _____ Möchte/n Teil
Deines Solidaritätskreises werden, Dich
während Deines Jahre im Kinderdorf begleiten
und regelmäßig Rundbriefe von Dir erhalten.

Bitte schicke mir die Briefe an folgende
E-Mail-Adresse:

Ich habe keine E-Mail-Adresse, bitte sende mir
die Briefe an folgende Adresse:

Kontodaten:

Erzbischöfliches Ordinariat München

Kt-Nr.: 217 00 00

BLZ: 75090300

Liga Bank München

Verwendungszweck:

Spende Internationaler Freiwilligendienst

Stichwort: HHST 159214

Ich würde mich sehr freuen von Ihnen zu hören
und bedanke mich herzlich für jegliche
finanzielle Unterstützung.

Falls noch Fragen offen sind, bin ich jederzeit
über meine E-Mail-Adresse erreichbar:

andrea-schober@web.de

Der Solidaritätskreis

Ziel des Freiwilligendienstes ist nicht nur die
Arbeit in den Projekten vor Ort, sondern auch
ein Kultur- und Informationsaustausch zwischen
den Menschen im Gast- und Heimatland.

Deshalb möchte ich den „Daheimgebliebenen“
einen Einblick in die Lebensweise, die Kultur
und meine Arbeit im Kinderdorf geben,
wodurch das Interesse am Dienst der
Freiwilligen in Deutschland geweckt werden
soll. Hierfür baut jeder Freiwillige, so auch ich,
einen sogenannten Solidaritätskreis auf, der
sowohl der ideellen als auch der finanziellen
Unterstützung und Begleitung dienen soll.

Es wird immer wieder Rundbriefe geben, in
denen ich Ihnen über meine aktuellen
Erlebnisse in Argentinien berichte. So können
Sie meinen Dienst von zu Hause aus hautnah
mitverfolgen und gleichzeitig selbst einen
Eindruck vom Leben in Südamerika gewinnen.
Dieser Dienst wird auch als Lerndienst
bezeichnet, da er das Leben des Freiwilligen,
vor allem aber das, der Kinder vor Ort, durch
wertvolle Lebenserfahrungen enorm bereichert.
Damit dieser so wichtige Dienst ermöglicht
werden kann, benötige ich Ihre finanzielle
Hilfe. Ich freue mich sehr über Ihr Interesse und
bedanke mich schon einmal für Ihre
Unterstützung.



Der Freiwilligendienst

Der internationale Freiwilligendienst der Erzdiözese München und Freising ist ein Angebot für junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die sich ein Jahr lang im südamerikanischen Ausland in sozialen und entwicklungspolitischen Projekten der katholischen Kirche engagieren, womit Sie einen wichtigen Beitrag zu bestehenden Partnerschaften von Pfarreien und Verbänden des Erzbistums leisten. So bekommen weltkirchliche Verbindungen ein Gesicht.

„Lernen durch tatkräftiges Helfen“ heißt der Leitspruch dieses Dienstes. Ziel ist es, an der Armuts- und Elendsbekämpfung teilzunehmen, sowie die dortige Situation im eigenen Heimatland bekannt zu machen. Außerdem repräsentieren die Freiwilligen ihre Heimat im Gastland und formen somit aktiv das Bild Deutschlands im Ausland mit.

Das Referat Weltkirche der Erzdiözese München und Freising entsendet jedes Jahr ca. 20 Freiwillige in die Länder Argentinien, Ecuador, Chile und Bolivien und ist im Rahmen des Programms „weltwärts“, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, anerkannt. Dieses Jahr darf auch ich mich zu den Freiwilligen der Erzdiözese zählen.



Das bin ich

Ich heiße Andrea Schober, bin 17 Jahre alt und wohne in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham.

Im August diesen Jahres werde ich für ein Jahr nach Argentinien gehen und einen freiwilligen sozialen Dienst in einem Kinderdorf in Puerto Rico leisten.

Ich besuchte den musischen Zweig des Ignaz-Günther-Gymnasiums in Rosenheim, welches ich im Juni mit dem Abitur erfolgreich abgeschlossen habe. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Musik und treibe viel Sport. Ich spiele jetzt bereits seit 10 Jahre Geige, seit 7 Jahre Klavier und unterrichte einige Kinder im Blockflötenspiel. Die Musik nimmt also einen sehr großen Teil meines Alltags ein. Die verbleibende Zeit verbringe ich sehr gerne mit Joggen, Fußball spielen, Mountain biken und Berggehen.

Den Wunsch ein freiwilliges soziales Jahr zu leisten habe ich schon seit meinem 13. Lebensjahr und freue mich deshalb sehr, dass er nun endlich in Erfüllung geht. Ab September 2012 möchte ich mir einen weiteren Traum erfüllen und Psychologie studieren.



Meine Einsatzstelle

Am 28. August 2011 werde ich meine Arbeit im Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ in Puerto Rico beginnen. Puerto Rico ist eine kleine Stadt in der Provinz Misiones im Norden Argentiniens. Ich werde auf dem Gelände des Kinderdorfes wohnen, bei der Betreuung der ca. 30 Kinder mithelfen und dabei als Freund und Bezugsperson fungieren. Die meisten Kinder stammen aus armen und zerrüttenden Familienverhältnissen. Dabei gebe ich meine Erfahrungen an die Kinder weiter und lerne umgekehrt eine für mich neue Realität kennen. Die Kinder sind zwischen 1 und 17 Jahren alt und leben auf vier Häuser mit jeweils einer Tagesmutter verteilt. Meine Aufgabe wird es sein, mit den Kindern zu spielen, bei den Hausaufgaben zu helfen, mit ihnen zum Arzt zu gehen, kurz gesagt, der Tagesmutter unter die Arme zu greifen.

Seit mehr als 15 Jahren wird das Kinderdorf nun schon vom Kolpingbezirksverband Bad Tölz – Wolfratshausen – Miesbach und dem Pfarrverband Holzkirchen unterstützt.

